

# Die Politische Meinung



## VOLKSPARTEIEN

—  
Was sie erneuert

**ZUM SCHWERPUNKT** Peter Tauber, Warum sich Volksparteien verändern müssen;  
Ursula Münch, Was Bürger von Parteien erwarten;

Udo Zolleis, Revival im 4.0; Mariano Rajoy, Von der Krise zur Post-Krise

**KOMMENTIERT** Ulf Poschardt, Wie „hip“ darf es sein?

**SIEBZIG JAHRE BEFREIUNG VON AUSCHWITZ** Ron Segal, In den Schuhen  
des Großvaters

**ATTENTATE IN PARIS** Interview mit dem französischen Extremismus-  
experten Jean-Yves Camus

”

Die Partei ist zu parteiisch für die gesamtgesellschaftlichen Transformationsaufgaben und braucht eine neue Beziehungsfähigkeit.

*Stephan A. Jansen über „postautistische Volksparteien“*

Die Parteiendemokratie ächzt unter ihren Herausforderungen und wird ihnen keineswegs gerecht. Aber selbst in ihren potenziellen Unzulänglichkeiten gibt sie ihre Prinzipien nicht preis und arbeitet auf ihre Verwirklichung hin. Noch.

*Heinrich Oberreuter über Grenzen von Erneuerungen*

Ein Großteil des Modernisierungsaufwands der traditionellen Parteien besteht in der Überwindung alter Weltanschauungsstrukturen.

*Matthias Jung über die Schwierigkeiten von Reformprozessen*

Die CDU braucht eine Evolution, keine Revolution. Aber diese Evolution muss tiefer gehen als ein paar oberflächliche Reparaturen.

*Peter Tauber über die Reform seiner Volkspartei*

Die Union steht bei vielen lebensweltlichen und kulturellen Baustellen am Anfang. Sie hat wenig zu verlieren.

Sie kann einfach loslegen und ein zentrales Zukunftsthema nicht länger der Linken überlassen.

*Ulf Poschardt über Brückenschläge zwischen Internet, Hipster und Union*

Indem die Parteien die Interessen und Belange der Nichtwähler in ihrer Programmatik und im politischen Prozess stärker berücksichtigen, zeigen sie nicht nur Verantwortung für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft, sondern verhindern gleichzeitig die Delegitimierung der Parteiendemokratie.

*Ursula Münch über ein demokratiegefährdendes Vakuum*

“



## Sprechende Bilder?

Die Konzeptkunst hat es vorgemacht: Aus Zeitungen oder Anzeigen werden die Texte entfernt; so gewinnt der leicht irritierte Betrachter eine neue Sicht auf altbekannte Dinge. Aus Anlass des diesjährigen Jubiläums der CDU vereint die Bildstrecke dieser Ausgabe Parteiplakate aus acht Jahrzehnten und zeigt sie – ohne Schrift – in einem anderen Licht.

Optisch beruhigt die Weglassung der Textbestandteile die Wirkung der Plakate, doch wird bewusst, dass etwas Entscheidendes fehlt. Eine Leere ist dort entstanden, wo vorher offensiv, sogar polemisch Stellung bezogen wurde.

Vielleicht wird so deutlich, dass es durchaus sein Gutes hat, dezidiert eine Meinung zu vertreten, eine Haltung einzunehmen, Partei zu ergreifen?

Die Auflösung des „Bilderrätsels“ befindet sich unter der Rubrik „Fundstück“ auf Seite 128. Dort sind die Plakate noch einmal in ihrem kompletten Zustand abgebildet.

Die Abbildungen stammen aus dem Plakatarchiv / Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung (Cover und Seite 6: 1946, Seite 7: 1952, Seite 8: 1961, Seite 9: 1976, Seite 10: 1983, Seite 11: 1994, Seite 52: 2004, Seite 53: 2013).

# Volksparteien

—

# Was sie erneuert







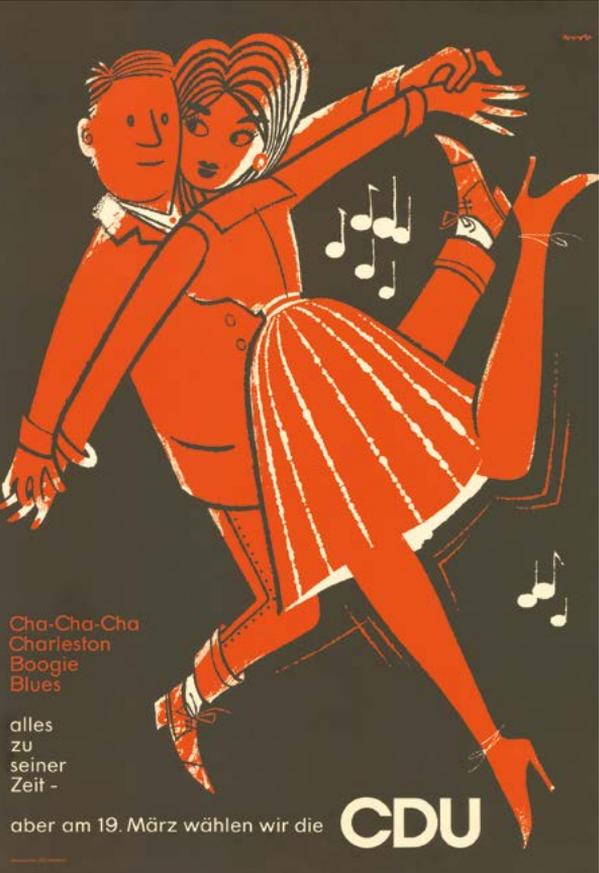
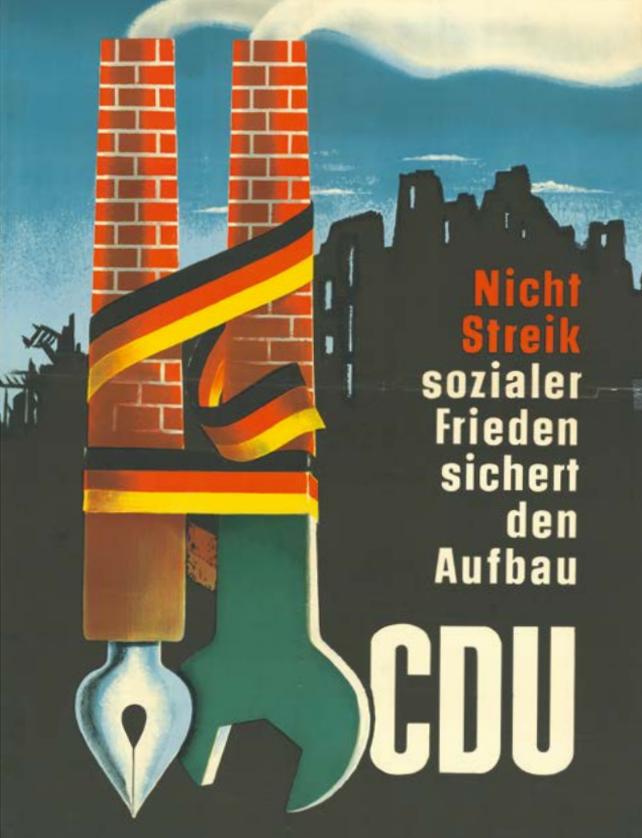












# Auf in die Zukunft...

## KONDENSierter ZEITGEIST

Parteiplakate bringen den Zeitgeist zugespitzt auf den Punkt. Zu sehen sind Plakate der CDU aus acht Jahrzehnten, beginnend mit den 1940er-Jahren. Nicht zu übersehen ist, wie diese Volkspartei in den siebenzig Jahren seit ihrer Gründung immer wieder versucht hat, gesellschaftliche Veränderungsprozesse aufzugreifen.

Die Abbildungen stammen aus dem Plakatarchiv / Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Gemeinsam  
für Frieden  
und Freiheit  
**CDU**

aber nicht  
auf roten Socken!

**CDU**



COOL  
BLEIBEN  
UND  
KANZLERIN  
WÄHLEN

Europa 2004: Deutschland kann mehr.

Besser für die Menschen.



**CDU**

